

Benefizkonzert des Koblenzer Ruderclubs Rhenania

# Hochkarätiges Konzert im Bootshaus

Musikverein St. Servatius Güls und Sänger Django Reinhardt begeisterten mit einem hochkarätigen Programm



Django Reinhardt und der Musikverein St. Servatius Güls präsentieren zum Finale mitreißende Stücke von Neil Diamond und Tom Jones.  
Fotos: HEP



Stiftungsvorsitzender Jürgen Neidhöfer (r.) begleitete auf der Gitarre seinen Stellvertreter den Sänger Django Reinhardt.

**Koblenz.** Gegen König Fußball sind auch hochkarätige Veranstaltungen machtlos. Und so kamen, obwohl Deutschland nicht spielte, nur etwa 60 Zuhörer zu dem Benefizkonzert der Stiftung des Koblenzer Ruderclubs Rhenania. Und wer lieber vor dem Fernseher saß, der hatte wirklich etwas verpasst, denn im Bootshaus in Raualental begeisterten Django Reinhardt und der Musikverein St. Servatius Güls.

Die etwa 40 Musiker bewiesen, dass die oft als „Dicke-Backen-Musik“ geächtete Blasmusik auch anders kann, nämlich nicht nur Märsche und „Rumtata“, sondern sogar Popmusik. Schon beim Auftakt, den Dirigent Tobias Rosenbaum auch als Moderator ankündigte, merkten die Zuhörer, dass moderne Klänge in der Luft lagen. Die gemeinnützige Stiftung Koblenzer Ruderclub Rhenania mit Jürgen Neidhöfer als Vorsitzendem entstand, um den Club in der Verwirklichung seiner Ziele zu unterstützen und zu fördern. So organisierte die Stiftung bereits das zweite Benefizkonzert, dessen Erlöse zu fünfzig Prozent an die Stiftung Koblenzer Ruderclub Rhenania und zu fünfzig Prozent an den Musikverein St. Servatius zur Unterstützung der Jugendarbeit des Musikvereins fließen.

Der Musikverein St. Servatius Güls wurde im Jahre 1963 aus der katholischen Jugend gegründet und hat knapp 50 aktive Musiker im Alter zwischen zwölf und 80 Jahren und etwa 150 inaktive Mitglieder.

Da dem Verein die Förderung der Jugend am Herzen liegt, wurde 1999 eine musikalische Früherziehung eingerichtet, um Kinder an Rhythmus, Melodien, Musikinstrumente und an die Blasmusik her-

anzuführen. So war man auch im Bootshaus überrascht, wie viele junge Leute hier tatsächlich Blasmusik machten. Kein Wunder, denn das Konzert gliederte sich in einen sinfonischen und in einen unterhaltsamen Teil mit rockigen Elementen und zeigte die Qualität eines Orchesters.

Los ging es mit dem Concerto d'amore, Originalkomposition für sinfonisches Bläserorchester, gefolgt von Musical- und Filmmelodien aus „Les Misérables“, „A Morricone Portrait“ und der musikalische Reise eines Spaniers unter dem Titel „Pacific Dreams“.

Nach der Pause erklangen satte Bläserklänge im Rock-Swing sowie ein Medley mit Liedern von der Robbie Williams Swing-CD. Bei den folgenden Medleys „Latin Gold“, Udo Jürgens und deutsche Schlager wurde es dann immer rockiger.

Der Auftritt des Bläserorchesters endete schließlich unter anderem mit Glenn Millers „American Patrol“, „Moonlight Serenade“ und „In the Mood“.

Zum Finale mit Stücken von Tom Jones und Neil Diamond begeisterte der international bekannte Koblenzer Sänger Django Reinhardt mit seinem Können und seiner wunderschönen Stimme.

Danach brillierte der Künstler mit seiner Band, bei der anfangs Jürgen Neidhöfer Gitarre spielte und natürlich einen Riesenapplaus erhielt. Zum Gesang des Sinti-Musikers hätten viele Zuhörer sicher gerne getanzt, aber das verbot sich bei einem solch musikalischen Genuss.

Natürlich kam Django Reinhardt, er ist auch stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Koblenzer Ruderclub Rhenania, nicht ohne Zugabe davon.  
-HEP-